

A professional portrait of a man with short dark hair, smiling, wearing a dark suit, white shirt, and red tie. The background is a blurred grey.

Bochum
SPD

THOMAS
EISKIRCH

BOCHUM. HEIMAT MIT ZUKUNFT.

*„Bochum.
Heimat mit
Zukunft.“*

THOMAS
EISKIRCH

BOCHUM. HEIMAT MIT ZUKUNFT.

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 13. September entscheiden Sie darüber, wer als Oberbürgermeister in den nächsten Jahren die Geschicke unserer Stadt lenken wird.

Bochum ist meine Heimat – meine Herzstadt. Bochum ist die familiäre Großstadt mitten im Revier. Hier bin ich aufgewachsen, hier lebe ich mit meiner Familie und hier engagiere mich politisch seit vielen Jahren – in einer Stadt mit großen Potentialen und Herausforderungen.

Bochum hat eine der dichtesten Hochschullandschaften Europas und eine spannende Kulturszene. Neue Arbeitsplätze sind in vielen Branchen wie der IT-Sicherheit und der Gesundheitswirtschaft entstanden. Wir sind weltoffen und tolerant, können anpacken und halten zusammen. Wir müssen aber auch neue Unternehmen ansiedeln und die Haushaltssituation der Stadt verbessern. Wir brauchen die bestmögliche Bildung für unsere Kinder, zukunftsfeste Arbeitsplätze sowie bezahlbaren und barrierearmen Wohnraum für alle.

Ich kandidiere für das Amt des Oberbürgermeisters, um mit Ihnen gemeinsam diese Potentiale zu nutzen und mich den Herausforderungen zu stellen – mit meinem ganzen Engagement, meinen Fähigkeiten, Erfahrungen und vielfältigen Kontakten. Und mit ganzem Herzen.

Bochum ist unsere Heimat und unsere Zukunft. Deshalb bitte ich Sie um Ihr Vertrauen.

Ihr

Thomas Gischel



ZUR PERSON 4 / LEBEN 6 / LERNEN 8 / WOHNEN 10 / ARBEIT 12 / GEMEINSAM 14

THOMAS EISKIRCH.

LEBEN IN UND FÜR BOCHUM.

1970 – Geboren am 4. November in Hagen. Das lag aber nur an der Tante, die dort Hebamme war. Wohnhaft seit der zweiten Lebenswoche in Bochum.

1974 bis 1981 – Spielen und Lernen in Kindergarten (Ehrenfeld) und Grundschule (erst Stiepel, dann Querenburg). Die Begeisterung für den VfL Bochum erwacht.

1983 – Der erste Kontakt zur Politik: mit dem Opa zu Besuch bei einer Versammlung mit Helmut Schmidt nach dem Ende der sozial-liberalen Koalition in der Ruhrlandhalle.

1986 – Immer dabei: Stehplatz beim VfL Bochum – Block O rechts. Das ist bis heute so. In guten wie in schlechten Tagen.

1988 – Mitmachen statt Mitmeckern – Eintritt in die SPD.

1990 – Abitur am Albert-Einstein-Gymnasium, dort wo heute das Neue Gymnasium Bochum steht.

1990 bis 1992 – Zivildienst in einer Kindertagesgruppe des evangelischen Kinderheims Overdyck.

1992 bis 1995 – Grundstudium der Ökonomie an der Ruhr-Universität Bochum.

1995 bis 2000 – Darauf aufbauend: das Hauptstudium – mit dem Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre – an der Universität Dortmund. Während dessen bereits studienbegleitend in der Immobilienwirtschaft tätig.

1998 – Die beste Entscheidung des Lebens: Heirat.

2000 – Das Angebot einer Festanstellung in einem Unternehmen der Immobilienwirtschaft kommt. Verantwortung übernehmen – Stelle als Prokurist angenommen, aber dafür das Studium nicht mehr zum Ende geführt.

2002 und 2005 – Glücklich und mächtig stolz: Die Geburten von Sohn und Tochter.

2005 – Das Vertrauen der Bürger ist groß. Es geht in den Landtag NRW. Leider in die Opposition. Dafür aber gleich in zwei wichtige Ausschüsse: Haushalt & Finanzen sowie Wirtschaft & Energie.

2006 – Wieder Verantwortung übernommen: gewählt zum wirtschaftspolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion NRW. Wer wieder regieren will, muss Konzepte entwickeln. Ran an die Arbeit.

2009 – Schon lange überzeugter Vertreter des Ruhrgebiets – nun auch Mitglied im Ruhrparlament (RVR).

2010 – Zum zweiten Mal in den Landtag NRW gewählt. Nun die Zeit der Minderheitsregierung – bei jedem Thema um die besten Lösungen ringen und für breite Mehrheiten werben. Zum wirtschaftspolitischen Sprecher kommt nun auch die Funktion des energiepolitischen Sprechers hinzu – und das in energiepolitisch richtig spannenden Zeiten. Großes Vertrauen und viel Arbeit.

2012 – Zum dritten Mal – nun mit fast 30% Vorsprung – direkt in den Landtag NRW gewählt. Die Verantwortung für Wirtschaft und Energie bleibt. Und das Engagement für NRW, das Ruhrgebiet und Bochum.

2015 – Jetzt soll es ganz nach Bochum gehen. Von der SPD vorgeschlagen. Als Oberbürgermeister für Bochum. Für alle Bochumerinnen und Bochumer.





„Oberbürgermeister ist nichts für Einzelkämpfer, sondern was für Teamspieler.“

THOMAS
EISKIRCH

BOCHUM. HEIMAT MIT ZUKUNFT.

LEBEN MIT ZUKUNFT:

SPORT, KULTUR, FREIES W-LAN



Sport hat für Bochum traditionell eine große Bedeutung – das sage ich nicht nur als bekennender und leidenschaftlicher VfL-Fan. Attraktive Sportstätten sind wichtig für das Zusammenleben in Bochum. Daher setze ich mich für neue Kunstrasenplätze, mehr Bolzplätze und Skaterbahnen und den Ausbau unserer Fahrradwege ein.

Kultur ist ein weiterer wichtiger Pfeiler für ein auf- und anregendes Leben in Bochum. Besonders ist, dass die Hochkultur und die Subkultur in einer Art zusammenfinden und zusammenarbeiten, die es woanders in dieser Form kaum gibt. Unsere spannende Kulturlandschaft will ich weiter stärken.

Zu einer modernen Stadt gehört eine digitale Infrastruktur. Die Initiativen für freies W-LAN in der Bochumer und Wattenscheider Innenstadt sind ein erster Schritt. Ich möchte, dass es künftig freies W-LAN auch in Bussen, Bahnen und an Haltestellen gibt.

URBANATIX OPEN SPACE

Das Land NRW unterstützt auf meine Initiative modellhaft eine offene Trainingsstätte für Street-Artistik in Bochum.

Kinder und Jugendliche die sich ausprobieren wollen als Tricker, Traceure, Biker, Breakdancer oder im Bereich Parkour und Freerunning, bekommen unter professioneller Anleitung an diesem Ort eine einzigartige Möglichkeit der Weiterentwicklung.





*„Bochum ist einfach meine Herzstadt -
meine Heimat.“*

THOMAS
EISKIRCH

BOCHUM. HEIMAT MIT ZUKUNFT.

LERNEN MIT ZUKUNFT

DIGITALE INFRASTRUKTUR AUSBAUEN, SCHULEN SANIEREN, TALENTE FÖRDERN



Für die Zukunft unserer Stadt ist die Zukunft unserer Kinder entscheidend. Sie müssen die bestmögliche Ausbildung bekommen. Deswegen setze ich mich für bessere Bedingungen an den Schulen ein. Gebäude sollen saniert und die digitale Lerninfrastruktur weiter ausgebaut werden.

Aber Bildung fängt nicht mit der Schule an, sondern früher. Deswegen möchte ich für Bochum ein elternfreundliches Online-Portal schaffen, in dem alle wichtigen Informationen über unsere Kitas gesammelt sind und eine Online-Anmeldung möglich sein soll.

Auch Jugendliche aus Nichtakademiker- und Migrantenfamilien sollen gleiche Chancen auf eine hervorragende Ausbildung haben. Deshalb unterstütze ich die Initiative "Talentscouts", damit mehr junge Menschen, die das Potenzial für ein Studium haben, auch den Weg an die Hochschulen finden.

HÜRDEN ABBAUEN

Menschen mit Leseschwierigkeiten oder Menschen, die nicht so gut Deutsch können, verstehen Informationen von Behörden oft nur mit Hilfe von „Leichter Sprache“.

Nur wer die Schreiben versteht, kann damit auch richtig umgehen oder sie hinterfragen. Deshalb habe ich das Modellprojekt "Verwaltungsbescheide in Leichter Sprache" initiiert und mich um dessen Finanzierung gekümmert.





*„Zuhören, Analysieren, Motivieren,
Begeistern und Entscheiden. Das können
Sie von mir erwarten.“*

THOMAS
EISKIRCH

BOCHUM. HEIMAT MIT ZUKUNFT.

WOHNEN MIT ZUKUNFT

BAUEN ERMÖGLICHEN, BARRIEREN ABBAUEN



Bochum ist ein toller Ort zum Wohnen. Wohnen muss aber für alle bezahlbar bleiben. Für Ältere und Studierende genauso wie für junge Familien. Wir brauchen zentral gelegenen Wohnraum, neues Bauland, aber auch ruhige Orte, die Platz zur Selbstverwirklichung bieten. Jung wie Alt müssen ihre Zukunft in Bochum leben können.

Wir brauchen lebenswerte und solidarische Quartiere, die ein Leben in Würde bis ins hohe Alter ermöglichen. Wer hier wohnt, soll hier auch alt werden können – in den eigenen vier Wänden – unter dem Motto “Daheim statt Heim”. Deshalb brauchen wir weniger Treppen, breitere Türen, mehr Aufzüge – einfach weniger Barrieren. Da wir nicht alles neu bauen können und wollen, müssen wir die Investitionen in den Bestand forcieren. Davon profitieren nicht nur die Älteren, auch Menschen mit Handicap und Eltern mit Kinderwagen freuen sich. Barrierearmut ist ein Thema, das uns alle angeht.

BÄUME FÜR BOCHUM

„Neue Bäume braucht die Stadt“ war die Idee, als das gesamte Ausmaß der Schäden des Pfingststurms Ela deutlich wurde.

Daraufhin rief ich die Spenden-Aktion „Bäume für Bochum“ der SPD Bochum ins Leben. Aufgrund des großen bürgerschaftlichen Engagements konnten in diesem Jahr viele Straßenbäume und über 3000 Setzlinge in ganz Bochum gepflanzt werden.





*„Meine Erfahrungen und Kontakte als
Wirtschaftspolitiker werde ich
für Bochum einsetzen.“*

THOMAS
EISKIRCH

BOCHUM. HEIMAT MIT ZUKUNFT.

ARBEIT MIT ZUKUNFT

ZUKUNFTSFESTE ARBEIT, CHANCEN FÜR ALLE



Gewerbe, Handwerk, Industrie und Mittelstand sind wichtige Garanten für Arbeitsplätze in Bochum. Beispielsweise für den Gesundheitssektor, moderne Produktion, die IT-Sicherheit und die verschiedenen Hochschulen ist Bochum ein attraktiver Standort. Ich will deshalb die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft stärker fördern. Produktion, Innovation und Gründergeist brauchen Raum: Die ehemalige Opelfläche liegt verkehrsgünstig und bietet fast eine Million Quadratmeter Industriefläche. Für deren nachhaltige Entwicklung setze ich mich ein.

Gemeinsam mit dem JobCenter will ich versuchen, mehr Langzeitarbeitslose neu oder weiter zu qualifizieren und in Arbeit zu vermitteln. Das Projekt 'Bochumer Chance' ist hierfür ein gutes Beispiel. In ihm erhalten Menschen, die von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind, eine reale Beschäftigungschance.

NETWORKING SCHAFFT NACHHALTIGE ARBEITSPLÄTZE

Die Firma Cyberdyne entwickelt Exoskelette, die mit (Rest)Nervenimpulsen bei der Reha von Querschnittsgelähmten und Schlaganfallpatienten nachhaltige Erfolge bringen.

Schön, dass ich die Ansiedlung dieser deutsch-japanischen Kooperation in Bochum aktiv mitbetreiben konnte. Cyberdyne Care Robotics ist gerade mit dem NRW.Invest-Award 2015 ausgezeichnet worden.



BOCHUM. GEMEINSAM.



Bochum. Gemeinsam gestalten.

Bei uns in Bochum leben rund 360.000 Menschen. Das sind mindestens 360.000 gute Ideen, wie wir unsere Stadt und unser Miteinander gestalten können. Ich will deshalb ihren Rückmeldungen zu konkreten Projekten, aber auch zu den Erfahrungen im Kontakt mit der Verwaltung regelmäßig Raum geben. Bürgersprechstunden und das Bürgerforum sind hierfür gute Beispiele, die ich aufgreifen und verstetigen werde. Den Service-Charakter und die Bürgerorientierung der Stadtverwaltung will ich stärken.

Bochum. Solide gestalten.

Angesichts der Verschuldung unserer Stadt ist umsichtiges Haushalten geboten. Der bereits eingeschlagene Konsolidierungskurs muss stringent verfolgt werden. Zudem setze ich mich gegenüber Bund und Land für eine angemessenere Finanzierung der Kommunen ein. Investitionen will ich fördern und mit einem Infrastrukturprogramm unsere Stadt stärken.

Bochum. Weltoffen und tolerant.

Bochum ist eine internationale Stadt – nicht nur durch die Studierenden. Unsere Willkommenskultur hat eine lange Tradition. Toleranz und das Miteinander der unterschiedlichsten Kulturen prägen unsere Stadt und gehören zu unseren Stärken.

Für diese Willkommenskultur und die Integration all derjenigen, die neu zu uns in die Stadt kommen, setze ich mich ein.



*Der richtige
Oberbürgermeister
für Bochum.*

THOMAS
EISKIRCH

BOCHUM. HEIMAT MIT ZUKUNFT.

*„Bochum.
Bezahlbar und
barrierearm
wohnen.“*

*„Bochum.
Kita finden leicht
gemacht.“*

*„Bochum.
Sportstätten
mit Zukunft.“*

*„Bochum.
Neue Chancen
für Langzeit-
arbeitslose.“*

*„Bochum.
Schulen gut
ausstatten.“*

*„Bochum.
Freies WLAN
in Bus und
Bahn.“*

THOMAS EISKIRCH

Alte Hattinger Straße 19 | 44789 Bochum
0234.777 848 28

thomas-eiskirch.de

bochum@thomas-eiskirch.de

facebook.com/thomas.eiskirch.bochum

V.i.S.d.P.: SPD Bochum, Manfred Rakowski, Alte Hattinger Straße 19, 44789 Bochum
Fotografie: Martin Steffen, Gerd Gleim - Gestaltung: Leif Neugebohrn

**Bochum
SPD**